

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

30.8.1884 (No. 206)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 30. August.

No. 206.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 68 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 29. August.

Als eine selbstverständliche Folge der jüngsten Nachrichten vom Kolonisationshauptplatz in Westafrika darf es betrachtet werden, daß das Interesse für alle Fragen, welche mit dem überseeischen Verkehr zusammenhängen, in weitesten Kreisen eine erneute Anregung erhalten hat. Immer zahlreicher werden die Kundgebungen, welche sich namentlich auch für die im letzten Reichstage nicht zur Erlebigung gekommene Dampfersubventions-Vorlage aussprechen. Heute reißt sich der Zahl der Handelskammern, welche sich zu Gunsten dieser Vorlage erklärt haben, auch die Vertretung des Handelsstandes von Kiel an. Ein besonderes Interesse dürfte dieser Fall aus dem Grunde beanspruchen, weil Kiel der Wahlbezirk des deutsch-freisinnigen Professors Hänel ist.

Der Befehlshaber der französischen Flotte an der Mündung des Rhein-Strömes hat seine nächste Aufgabe, die Zerstörung der am Ufer des Rhein befindlichen Befestigungswerke, siegreich vollendet. Die chinesischen Truppen, besetzt ein Telegramm der „Times“ von gestern Nachmittag, befinden sich auf der Flucht. Das sind wir von ihnen gewohnt, wo sie mit französischen Kanonen, namentlich vom großen Kaliber der Marine, zusammentreffen. Das Fatale für die Franzosen besteht nur darin, daß mit der Thatfache, daß an dieser oder jener Eingangsstelle zu dem ungeheuren Reich ihnen ein paar Hunderte oder auch Tausende von mehr oder minder Regulären die Köpfe zutreiben, für sie in der Hauptsache, der endgiltigen Beendigung der ganzen Affaire, noch so gar wenig erreicht ist.

Die Absicht, ein Ende zu machen und zu einem dauerhaften Zustand zu gelangen, scheint auch die Leiter der englischen Politik bestimmt zu haben, wenn sie jetzt Staatsmänner und Generale „ersten Ranges“, wie Lord Northbrook und General Wolseley, nach Egypten entsenden. Die „Times“ äußert sich darüber mit vollkommener Offenheit, indem sie schreibt: „Deutschland, Oesterreich und die andern Mächte beginnen ob unserer schwankenden Politik ungeduldig zu werden. Sie fragen, weshalb wir überhaupt in Egypten sind, wenn nicht um Ordnung zu schaffen. Von dieser Frage ist es nur ein Schritt bis zu dem Wink, wenn wir die Ordnung nicht herstellen wollten oder könnten, so möchten wir Egypten verlassen. Die Entsendung Lord Northbrooks und General Wolseleys werden diese Mächte als eine Versicherung auffassen, daß England gegenwärtig nicht daran denkt, Egypten zu verlassen.“ Die „Times“ betrachtet diese Mission also als einen Bruch mit der so lange vorgeführten Politik der „reinen Hände“. Die Franzosen wissen mithin jetzt, woran sie mit England in Egypten sind.

Cholera und Briganten in Italien.

Vom Adriatischen Meer, 24. August, wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Das Thema der italienischen Presse ist noch immer die Cholera; neu kommt dazu das Brigantaggio in der römischen Campagna. Das Cholera Thema wird leider täglich erneuert. Der plötzliche Ausbruch der Epidemie in Spezzia verbreitet Angst und Schrecken im ganzen Land. Vor genau einem Monat sprach man von einem einzelnen Falle, der in Spezzia vorgekommen wäre, aber amtlich dementirt wurde; seither hörte man nichts mehr davon. Gestern Morgen um 10 Uhr kam dort ein einzelner Fall vor. Um 11 Uhr Vormittags kamen vier oder fünf neue dazu und um 3 Uhr Nachmittags gab es ihrer schon 46, wovon 34 mit tödlichem Ausgang. So viel weiß man bis zur Stunde, aber dies genügt, um zu sehen, daß es sich nicht mehr um sporadische Fälle, sondern um das Entstehen eines wirklichen Infektionsherdes auf italienischem Boden handelt. Aller Augen sind fragend auf die Regierung gerichtet, als ob sie allein Abhilfe schaffen könnte. Nach einem Telegramm aus Rom ist der Marineminister Brin sogleich gestern Abend nach Spezzia abgereist; Spezzia als größtes Arsenal der italienischen Kriegsflotte steht nämlich unter seinem speziellen Kommando. Gewiß wird Brin alle administrativen Vorkehrungsmaßregeln treffen und werden diese ohne Zweifel der dortigen zahlreichen Arbeiterbevölkerung zugute kommen; aber das ist eben alles, was die Regierungsgewalt leisten kann: der Seuche gegenüber ist sie ohnmächtig wie der einzelne Mensch. Auch im Süden von Italien macht die Epidemie Fortschritte und man macht alle möglichen Anstrengungen, um sie von Neapel fernzuhalten, wo ihr Auftreten von unübersehbaren Folgen für das ganze Land wäre. Gewiß ist, daß der verhängnisvolle Kreis sich um Rom immer enger zieht, und man wird von Glück sprechen können, wenn es da bloß zu vereinzelten Fällen kommt und dabei verbleibt. Die alte Erfahrung, daß derartige Kalamitäten die sociale Ordnung erschüttern und die Verwilderung Verbrechen erzeugt, hat in Rom eine neue Bestätigung erfahren. Seit ungefähr einem Monat ist die öffentliche

Sicherheit in der nächsten Umgebung Roms und in der ganzen Campagna in einer Weise gefährdet, von der man sich in den letzten zehn Jahren nichts träumen ließ. Einige Raubfälle und Raubmorde sind unmittelbar vor den Stadthoren Roms vorgekommen und aus den unwirthlicheren Gegenden der Campagna erzählt man sich die abenteuerlichsten Räubergeschichten. Unglücklicherweise war es ein wegen seiner Vorliebe für unmögliche Sensationsnachrichten berühmtes römisches Lokalblatt, welches die ersten Mittheilungen über einige Raubfälle und die Bildung ganzer Räuberbanden in der Campagna brachte. Die Quelle schien zu verdächtig, als daß man diese Nachrichten ernst genommen hätte; man lachte und scherzte über diese Gespenster von Fra Diavolo und Gasparone, die außer Mode gekommen seien. Zufällig aber waren die Mittheilungen über Raubfälle vor den Stadthoren Roms und in der Nähe von Velletri keine Erfindung jenes Blättchens, sondern erwiesen sich als Thatsachen, die nur etwas so romantisch aufgeputzt worden waren, und die Regierung ordnete eine sorgfältigere Streifung der Gebirgsgegend in der ganzen Campagna an, deren erster Erfolg die Verhaftung eines entsetzlichen Sträflings und der nur zu wahrscheinliche Verdacht ist, daß die dünnbesetzte Bevölkerung der Campagna, um sich vor solchen Strolchen Ruhe zu verschaffen, dabei die Rolle von Hehlern spielt. Jedenfalls ist es eine arge Uebelthätigkeit, von organisirten Räuberbanden zu sprechen, wenn drei oder vier Strolche sich zufällig zusammenfinden, um einen Raub auszuführen, und dann in den zahllosen Schlupfwinkeln in der Campagna, Höhlen, Steinbrüchen oder Häusern, Ruinen, Thürmen u. s. w. verschwinden. Aber auch abgesehen von allen Uebelthätigkeiten, bleibt die beklagenswerthe Thatsache, daß die öffentliche Sicherheit in der Umgebung der Hauptstadt gefährdet ist und die Regierung Mühe haben wird, sie angesichts der angedeuteten lokalen Schwierigkeiten wiederherzustellen.

Ueber die große antienglische Demonstration, welche am 16. d. in Alexandria stattfand, entnehmen wir einem Berichte der „Frankf. Ztg.“ folgendes:

Am Freitag, den 15. d. früh, erschienen die wohlbekanntesten roten Plakate an den Straßenwänden, wodurch sämtliche in Alexandria wohnende Europäer aufgefordert wurden, sich am Samstag den 16. d. Nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Konfalkplatz zu versammeln, um ein massives zum Gouverneur zu ziehen; ferner wurde gemüthlich, daß alle Bureaux, Comptoirs und Magazine geschlossen werden sollten und daß sich jeder der größten Ruhe und Ordnung befleißigen möge. So kam der Samstag, und die englischen Militärbefehlshebenden, welche der anempfohlenen Ruhe nicht recht trauen mochten, hatten ihre Vorkehrungen getroffen. Die Garnison saß in scharfen Patrouillen und wurde für den Tag in den Kasernen konstatirt. Obgleich diese Vorkehrungen bei der tiefen Erbitterung, die hier gegen die Engländer herrscht, sowie bei dem Umstande, daß die Köpfe der Südländer leicht zu entflammen sind, gewiß gerechtfertigt war, so machte sie doch böses Blut. „Que diable!“ sagte man, „wir wollen unseren Schuldner fragen, bis wann er uns bezahlen wird. Was geht uns die Politik an? Was kümmert es die Engländer?“ — Von 3^{1/2} bis 4 Uhr füllte sich der Konfalkplatz in seiner ganzen Größe. Man sah etwas weniger Polizei als gewöhnlich und gar keine enalische Militärs. Mit dem Glodenschlage 4 erschien der Präsident des Komite's, Hr. Mannsardi, umgeben von den Komiteemitgliedern. Zwei Polizeioffiziere in Uniform eröffneten den Zug, dann kam das Komite, und diesem schloß sich, ohne ein Wort zu sprechen, die ganze unabsehbare Menge an, die sich von selbst in Reich und Glied formirte. Man schätzte die Zahl der Theilnehmer am Zuge auf 12-15,000 Menschen. In lautloser Stille ging es die enge Scala franca hinab, bis das Gouvernementsgebäude erreicht wurde. Hr. Mannsardi begab sich sofort in den großen elliptischen Audienzsaal im ersten Stock, wo ihn der Gouverneur der Stadt, Osman Pascha Morisi, umgeben von den Mitgliedern sämtlicher Konfulate, erwartete. Der Gouverneur nahm die Petition entgegen und antwortete auf die Ansprache des Hrn. Mannsardi etwa folgendes:

„Ich sehe selbst, daß etwas geschehen muß, um dieser unhaltbaren Lage ein Ende zu machen. Sagen Sie Ihren Kommittenten, daß ich diese Petition noch heute, mit einer dringenden Empfehlung, Sr. Excellenz dem Präsidenten des Ministerraths zusammen lassen werde, und daß ich nicht zweifle, daß die Regierung Sr. Hoheit des Khediv in kurzer Frist den berechtigten Anforderungen Genüge leisten wird.“

Die Menge, die sich bisher mäßig verhalten hatte, brach in lauten Jubel aus, als sie diese Antwort empfing. Dann zog sie wieder mit derselben Ruhe, nur in umgekehrter Ordnung zum Konfalkplatz zurück, wo sie sich auflöste. Gegen 5 Uhr hatte die Stadt wieder ihre gewöhnliche Physiognomie angenommen.

Deutschland.

* Berlin, 28. Aug. Der Kronprinz ist von den süddeutschen Militärbefestigungen nach Potsdam zurückgekehrt und hat in dem Palais der Fürstin Liegnitz Wohnung genommen, in welchem der Prinz Heinrich residirt und wo auch die drei Entföhrten des Kronprinzen nach Erkrantung ihrer Mutter Unterkunft gefunden haben. — Der Kaiser und die Kaiserin empfangen heute Nachmittag auf Babelsberg den Besuch des Kronprinzen und des Prinzen Heinrich. Um 4 Uhr fand ein größeres Essen statt, an

welchem der Kronprinz und andere Mitglieder des Königshauses sowie der Minister Friedberg, Probst Brückner, der frühere portugiesische Minister des Aeußern, Serpa-Pimentel, und mehrere Generale theilnahmen. — Das Befinden der Prinzessin Wilhelm hat sich erfreulicherweise gebessert, wenn auch alle Gefahr noch nicht beseitigt ist. Auch vom Krankenlager des Finanzministers v. Scholz lauten die Nachrichten besser. — Der Staatsminister v. Bötticher, der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff und der Präsident des Reichs-Versicherungsamts Geh. Oberregierungsath Bökler sind von ihren Reisen zurückgekehrt. An Stelle des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, Graf Hafffeldt, hat Unterstaatssekretär Busch den Dienst übernommen. — Die Geschäfte der englischen Botschaft hier selbst hat vorderhand der erste Sekretär Scott übernommen. Lady Ampthill wird mit ihren Kindern, vier Söhnen und einer Tochter, sowie mit ihren aus England angekommenen Verwandten morgen die Leiche ihres Gatten nach England geleiten. — Dem Gerüchte französischer Blätter von der Möglichkeit einer Zusammenkunft des Ministers Ferry mit dem Fürsten Bismarck in Baden schenkt man hier keinen Glauben. Von einer Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland war und ist bis jetzt keine Rede. In Berlin wird der Reichskanzler zu bleibendem Aufenthalt erst im Spätherbst erwartet. — Der französische Botschafter Baron Courcel ist aus Barzin heute Abend hier wieder eingetroffen, hat also zwei Tage beim Reichskanzler zugebracht. — Wie der „Börsen-Cour.“ hört, wird im Auswärtigen Amte eine ausführliche Denkschrift über die von der Reichsregierung inaugurierte Kolonialpolitik für den Bundesrath und den Reichstag vorbereitet, die wahrscheinlich als Anlage zu dem in der nächsten Session zu erwartenden Postdampfer-Gesetz erscheinen wird. — Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Fr. Kapp hat endgiltig erklärt, daß sein Gesundheitszustand ihm zur Zeit nicht gestatte, für die bevorstehende Reichstags-Wahl die Kandidatur in seinem Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen anzunehmen.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, die auf Grund der Verordnung vom 4. Juli v. J. zur Ausführung der Reklamationen folgendes bestimmt:

1. Die Einfuhr und die Ausfuhr von Trauben der Weinlese, von Tresteren, Kompost, Düngereerde, gebrauchten Weinsäfen und Weinsüßen, welche aus einem nicht weiter als fünfzehn Kilometer von der deutsch-schweizerischen Grenze entfernten Orte Badens und Elsaß-Lothringens einerseits oder der Schweiz andererseits herrühren und nach einem nicht weiter als fünfzehn Kilometer von dieser Grenze entfernten Orte Badens und Elsaß-Lothringens einerseits oder der Schweiz andererseits bestimmt sind, unterliegt nicht den Bestimmungen im § 1 Absatz 1 und im § 3 der gedachten kaiserlichen Verordnung, vorausgesetzt, daß diese Gegenstände nicht aus einer von der Reklamation beimgelassenen Gegend herrühren. 2. Die Grenz-Pollbeständen sind, wenn im einzelnen Falle über die Herkunft der Sendung Zweifel entstehen, befragt, den durch ein Zeugniß der zuständigen Behörde zu erbringenden Nachweis zu verlangen, daß die betreffende Sendung aus einem nicht von der Reklamation infizirten oder der Infektion verdächtigen Orte herrührt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Die Reise des französischen Botschafters v. Courcel nach Barzin wird als ein Ereigniß von besonderer Bedeutung betrachtet. Die Vermuthung, daß die Reise des Botschafters eine Vermittlung Deutschlands zwischen Frankreich und China anzubahnen bezwecke, wird als nicht zutreffend bezeichnet. Dagegen schließt man aus verschiedenen Anzeichen, daß der Botschafter der französischen Republik sich nach Barzin begeben habe, um den Fürsten Bismarck über die wirklichen Absichten Frankreichs hinsichtlich der Besetzung Futshus und der Insel Formosa zu benachrichtigen. In jener Gegend bestehen nicht unbedeutende kommerzielle deutsche Interessen und der Botschafter wird dem Leiter der auswärtigen Politik wohl unzweifelhaft Aufklärung darüber geben, daß Frankreich eine dauernde Besetzung nicht beabsichtigt und die dort ansässigen europäischen Handelshäuser nichts zu fürchten haben. Sollte es Frankreich gelingen, den deutschen Reichskanzler zu überzeugen, so wäre das ein nicht geringer Vortheil für die französische Politik in Ostasien.“

Kiel, 28. Aug. Die Handelskammer beschloß eine Eingabe an den Reichskanzler, worin die volle Zustimmung zur Dampfervorlage erklärt wird. — Die Besatzung der beiden hiesigen chinesischen Panzerschiffe ist abgemustert worden. Die Kommandanten und Offiziere derselben sind nach China abgereist.

Hamburg, 27. Aug. Mit dem von der Westküste Afrikas gestern in Madeira angekommenen Postdampfer „Karl Wörmann“ ist die Nachricht eingetroffen und telegraphisch hierher übermittelt, daß im unmittelbaren Anschluß an das Camerungebiet auch die Küstenstrecke südlich desselben bis Batanga in deutschen Händen ist, indem Dr. Nachtigal auch in Malimba, Klein-Batanga und Groß-Batanga die deutsche Flagge aufgehißt hat. Malimba liegt an dem südlichsten der vielen Flußarme des Camerunflusses, Quaqua genannt, so daß dieses ganze Flußgebiet

von Bimbia bis Malimba von dem von Deutschland erworbenen Theil eingeschlossen ist. Klein-Batanga und Groß-Batanga sind Handelsstationen an der Küste südlich von Malimba. In Malimba und Klein-Batanga existirt ein lebhafter Handel in Palmöl, Palmkernen und Eisenbein. Batanga ist der bedeutendste Eisenbeinmarkt an dieser Küstenstrecke. Fast die Hälfte des unter dem Namen Gabunbein in den Handel kommenden Eisenbeins wird in Batanga an den Markt gebracht und von dort aus verladen.

Kassel, 28. Aug. Das Konsistorium veröffentlicht einen königlichen Erlaß betreffend die Einberufung einer Synode behufs Verathung einer Presbyterial- und Synodalordnung. Der Termin der Berufung ist noch unbekannt.

Frankfurt, 28. Aug. Die angekündigte Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins findet in Eisenach am 21. Septbr. statt. Ihr Zweck ist Besprechung der jetzigen deutschen Kolonisationsbestrebungen und der hieraus dem Verein erwachsenden neuen Aufgaben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Aug. Eine österreichische Kolonisationsexpedition nach den Congo-Ländern — das ist die neueste Frucht, welche die Sauregurken-Zeit zur Reife gebracht. Als ob Oesterreich, selbst wenn dort die Vorbedingungen einer Kolonisation gegeben würden, nichts dringenderes in nächster Nähe zu thun, nicht andere und nähere Gebiete (Bosnien) zu „kolonisiren“ hätte! Wo aber sind jene Vorbedingungen? Treibt Oesterreich, wie es bei Deutschland der Fall, Handel am oder nach dem Congo? Existirt dort, wie es ebenfalls bei Deutschland der Fall, eine österreichische Kolonie? Will man einen Handel stützen, der nicht existirt, und eine Kolonie schützen, die erst recht nicht existirt? ... Es ist alles eitel Gerede, was in dieser Richtung via Hamburg („Hamburger Nachrichten“) kolportirt wird. Was die in See gehenden österreichischen Kriegsschiffe sollen und wollen, ist kein Geheimniß. Sie haben, zur Erhöhung des österreichischen Prestiges, das dem österreichischen Handel überhaupt zu Gute kommt, in fernen Meeren die Flagge Oesterreichs zu zeigen und sie haben gleichzeitig die Seetüchtigkeit der Mannschaft zu erproben und zu wahren. Damit ist alles erschöpft.

Schweiz.

Bern, 28. Aug. Auf das Gesuch des Staatsraths in Genf um Aufhebung des Beschlusses, durch welchen Maßnahmen gegen die Cholera für Genf in Kraft gesetzt werden, beschloß der Bundesrath, da konstatiert ist, daß der Gesundheitszustand in Genf befriedigend, sofern bis Ende des Monats keine weiteren Erkrankungen vorkommen, Genf von der auferlegten Aufgabe zu entlasten.

Italien.

Rom, 28. Aug. Gestern kamen in der Provinz Bergamo 15 Erkrankungen, davon 4 in der Stadt Bergamo, und 13 Todesfälle, in Bologna 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Campobasso 17 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Cuneo 27 Erkrankungen, davon 26 in Busca, und 21 Todesfälle, in Spezia 19 Erkrankungen und 8 Todesfälle, in Mailand 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Neapel 3 Todesfälle, in Parma 2 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Pisa eine Erkrankung, in Turin 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle an der Cholera vor.

Frankreich.

Paris, 28. Aug. Ein gestriges um 5 Uhr 50 Min. Abends abgeschicktes Courbet's vom Minifluß meldet: Die Operationen gegen den Fluß Min sind beendet. Alle Batterien des Feindes sind zerstört, alle Geschütze unbrauchbar. Der Angriff auf die Einfahrt zu den Kimpai-Forts hat begonnen. — Ein Havas-Telegramm aus Hongkong von heute 6 Uhr 25 Min. meldet: der französische Konsul und die französischen Kaufleute sind am 23. August auf Befehl des Vizekönigs aus Kanton vertrieben worden und in Hongkong angekommen. Die Kathedrale in Kanton wurde gestern von Volkshäufen bestürmt. Auf Ersuchen der Konsuln, welche Bischöfe und Missionäre bewogen, die Stadt zu verlassen, waren die chinesischen Truppen eingeschritten und hatten die Ruhestörer vertrieben. — Außer den kürzlich mit Marine-Transportdampfern nach Tonkin gesandten 3200 Mann verfügt die Regierung erforderlichen Falls noch über 2500. Das Journal „Paris“ will wissen, daß nach der Occupation Keelungs Courbet sich der Insel Hainan bemächtigen werde. — Der „Temps“ erklärt die Nachricht von der bereits erfolgten Okkupation Keelungs für verfrüht, die Okkupation werde erst nach einigen Tagen stattfinden. — Nach eingegangenen Nachrichten haben die Garnisonen von Sontay und Honghoa, in Verbindung mit mehreren Kanonenbooten, gegen die Banden der Schwarzen Flagge, welche mehrere tonkinische Dörfer geplündert und deren Einwohner getödtet hatten, verschiedene Operationen unternommen. Die Banden der Schwarzen Flagge haben bedeutende Verluste erlitten und sind in die Berge zurückgeworfen worden. Verlust der Franzosen vier Tödtet und Verwundete. Das Delta ist in Sicherheit. Die Operationen gegen Langson sind wegen der heißen Witterung verschoben. Negrier hat sich auf Phulangian zurückgezogen und das Hauptquartier nach Bacninh verlegt. — In den letzten 24 Stunden sind in Toulon 2, in Marseille 7, im Herault 6, Aude 5, den Ostpyrenäen 19 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

— Zum Verständnis des Courbet'schen Waagestückes bei der Beschienung des Arsenal's von Futtschu dienen folgende Angaben der französischen „Corr. Havas“. Die Fahrzeuge, welche von offener See kommen und in den Minifluß einlaufen, müssen zwei Barrer passieren, über die sie gewöhnlich zur Zeit der Fluth hinauskommen. Hinter diesen liegt der äußere Ankerplatz, wo bei Beginn der Operation die zwei Panzerschiffe vor Anker lagen.

Die Insel Wafu deckt den Eingang in den Fluß und ist 8 km von Ost nach West und 6 km von Nord nach Süd groß. Von den zwei Durchgängen zum Einlaufen in den Fluß ist der südliche für europäische Schiffe unbrauchbar, der nördliche von den Chinesen durch Festungswerke geschützt. Von dem äußeren Ankerplatz kommt man in die Einfahrt von Kimpai, die 350 m breit, aber voll Untiefen ist. Diese Einfahrt ist an beiden Ufern mit Forts besetzt, dem Weißen Fort und dem Fort von Kimpai. Auf der Insel Wafu, südlich von der Durchfahrt, liegt auch eine Batterie von 5 Geschützen. Oberhalb Kimpai wird der Fluß an 2 km breit; die Tiefe schwankt zwischen 6 und 18 m bei Ebbe; da aber bei der Fluth eine Steigung von 5 1/2 m erfolgt, so können die Kriegsschiffe bis zur Passage von Mingan, die 600 m breit ist, hinaufahren. Hier beginnt die zweite Gruppe der Verteidigungsanlagen, die wie die von Kimpai mit Krupps und Armstrongs von 15 und 17 cm verteidigt ist. Auf dem linken Ufer liegt eine in den Fels gegrabene Batterie, der aufwärts zwei andere folgen, auf dem rechten Ufer liegen 6 Batterien, sodann weiter südlich noch zwei Batterien. Von Mingan bis zum Ankerplatz der Baode, wo Courbet seine leichteren Schiffe aufstellte, sind 14 km; der Fluß behält seinen Lauf südwestlich bis zur Insel Beting, die vom Ufer durch einen engen Kanal getrennt ist und an deren Südbende eine Baode steht. Bei der Insel Beting theilt sich der Fluß in zwei Arme: der nordwestliche geht an Futtschu vorüber, der andere behält die südwestliche Richtung. Wo diese Arme sich wieder vereinigen, liegt der Ankerplatz der Baode, und auf dem Arme, an dem Futtschu 3 km von der Südspitze der Insel Beting liegt, wurde das Arsenal angelegt, das auf einem hohen Flußbette an einer Hügelreihe, die es auf der Ostseite deckt, gebaut und nur durch ein verhängtes Lager, durch 500 Mann regulärer Truppen geschützt wurde. Auf Beting liegen zwei schlecht erhaltene Batterien, das Arsenal sollte durch die chinesischen Kanonenboote verteidigt werden, die starke Geschütze hatten. Wenn die Chinesen nicht Chinesen, und obenein Chinesen unter einer schlotterigen Mandchu-Donasie wären, so hätten sie den Franzosen scharf einheizen können: Courbet hatte Mingan und Kimpai zu passieren, um wieder zu seinen Panzerschiffen, die vor der Mündung lagen, zu gelangen, er wurde dabei jedoch verhältnißmäßig stark von den Kanonen der Panzerschiffe unterkühlt. Am Bombardement haben 10 französische Kriegsschiffe mit 43 Geschützen theilgenommen.

Belgien.

Brüssel, 28. Aug. Das „Journal de Bruxelles“ veröffentlicht wiederum eine Aufforderung an die Katholiken in den Provinzen, am nächsten Sonntag nach Brüssel zu kommen, um der kirchlichen Gegenmanifestation beizuwohnen, welche trotz des Verbots des Bürgermeisters stattfinden soll.

Großbritannien.

London, 29. Aug. (Tel.) Die „Times“ bringt die anderweitig noch nicht bestätigte Meldung aus Futtschu vom 28. Aug., chinesische Truppen durchzogen plündernd das Fremdenviertel, seitdem die Franzosen sich stromabwärts bewegten.

China.

Shanghai, 28. Aug. Der tartarische General Chang-Schi-Thung ist zum Ersten Kommissar im Norden und Süden ernannt worden. Li-Hung-Tschang behält nur den Posten eines Gouverneurs im Pestschi, Tso-Thung-Tang ist zum Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen im Süden ernannt worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. August.

Am 27. und 28. d. M. hatten die Höchsten Herrschaften auf Schloß Mainau Besuch von Seiner Hoheit dem Herzog Adolf von Nassau und danach von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Wilhelm von Württemberg nebst Tochter und dessen Mutter, der Prinzessin Katharina von Württemberg, sowie von Seiner Durchlaucht dem Herzog von Teck und dessen Gemahlin, gebornen königlichen Prinzessin von Großbritannien, mit deren Tochter und drei Söhnen.

Heute findet bei den Großherzoglichen Herrschaften größere Hofafel statt, zu welcher verschiedene Personen aus Konstanz, aus der näheren und ferneren Umgegend sowie einige Kaiserlich königlich österreichische Officiere aus Bregenz Einladungen erhalten haben.

Morgen, den 30. ds., beabsichtigen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Fürstlich Hohenzollern'sche Familie in Krauchenwies zu besuchen.

I (Rettungsapparat.) Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, einer Probe anzuhören, welche mit einem neuen Rettungsapparat vorgenommen wurde und alle Anwesenden, unter denen sich auch Autoritäten im Maschinenfache befanden, in hohem Grade befriedigte. Der der Rettung von Menschenleben bei Brandfällen dienende Apparat besteht aus einem Wagen, auf dem drei sogenannte Nürnberger Scheren angebracht und so zusammengestellt sind, daß sie in jeder beliebigen Höhenstellung ein gleichzeitiges Dreieck bilden. Eine mit einem Geländer versehene und etwa 20 Personen fassende Plattform ist auf den Ausläufern dieser Scheren angebracht und wird durch eine an derselben befindliche klappbare Brücke mit dem Gebäude in Verbindung gesetzt. Um bei ungleichmäßiger Gestaltung des Bodens vor dem Hause ein Horizontalstellen des Wagens zu ermöglichen und zugleich eine möglichst große Basis des Apparates zu erhalten, sind an dem Rahmen des Wagens Ausleger angebracht, die um vertikale Bolzen drehbar sind. Der ganze Apparat wiegt etwa 70 Pfd., ist von sehr solider Bauart und kann mit Leichtigkeit durch zwei Pferde fortgeschafft werden. Zur Bedienung sind acht Mann erforderlich, von denen jedoch zwei nach kurzer Zeit außer Thätigkeit treten. Bei der Probe wurde die auf den Scheren befindliche Plattform in einem Zeitraum von 2 Minuten 40 Sekunden bis in das vierte Stockwerk gehoben, trotzdem Arbeiter in Verwendung waren, welche in der Kurbelbewegung ungeliebt sind. Die Abwärtsbewegung, zu welcher 3—4 Mann genügen, erforderte nicht ganz 2 Minuten. Allgemein war die Freude darüber, daß durch diesen Apparat die Möglichkeit geboten ist, eine größere Anzahl Menschen aus höheren Stockwerken gleichzeitig und mit großer Sicherheit und Geschwindigkeit zu retten, was bei den bis jetzt üblichen Leitern und sonstigen Rettungsapparaten nur mit großen Schwierigkeiten und Zeitaufwand erreicht werden kann. Es gebührt dem strebsamen Meister

Mechaniker Karl Scherer darüber, welchem es nach angestrengter dreijähriger Thätigkeit und nach großen materiellen Opfern gelungen ist, das Werk zu schaffen, vollste Anerkennung.

Baden, 28. Aug. (Festball. Wetter.) Den glänzenden Festlichkeiten am Sonntag ist gestern Abend ein brillanter Festball in den mit Blumen- und Tapyflanzen aller Art aufgeschmückten Sälen des Konversationshauses gefolgt, welcher bei zahlreicher Theilnahme der Sportsocietät und des Badepublikums einen angenehmen, die Teilnehmer befreienden Verlauf nahm und bis nach Mitternacht währte. Besonders gefiel das Arrangement, wonach in mehreren Sälen zugleich getanzt werden konnte, so daß eine Ueberfüllung eines der Balllokale leicht zu machen war. Nach vorausgegangenem zweitägigem Regenwetter, das dem Landmann übrigens sehr erwünscht kam, brach am heutigen dritten Renntage prächtiges Sommerwetter an, das die schönsten Erwartungen auf einen allmählichen Verlauf des Rennens wie an den beiden Vortagen zuläßt.

Baden, 29. Aug. (Nennen zu Iffezheim. Dritter Tag.) Die denkbar schönste Witterung begünstigte den gestrigen dritten Renntag und der Besuch des Rennplatzes war daher ein recht guter, wenn auch natürlicherweise nicht so stark wie am zweiten Renntage. Die Nennen waren, namentlich für Kenner des Sports, von großem Interesse wegen der beiden großen Handicaps, deren Felder außerordentlich stark, mit 12 und 13 Pferden, besetzt waren, ein in Iffezheim noch nicht dagewesener Fall, seitdem die französischen Ställe den Platz gemieden hatten. Wir betrachten diesen Aufführung, wozu allerdings die hohen Rennpreise das ibrige beigetragen haben, als ein sehr günstiges Zeichen für den ferneren Fortbestand der Rennen als internationale. Von fürstlichen Personen sahen wir auf dem Plage: Sr. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Herzog v. Hamilton, Herzog v. Ujest, Prinz Friedrich Karl v. Hohenzollern; ferner Graf und Gräfin Festetics und noch viele Personen von Distinction.

I. Preis von Sandweier. 2000 Mark. Für 2- und 3jährige Pferde aller Länder, 100 M. Einsatz, halb Neugeld. Der Sieger ist für 1000 M. käuflich. Distanz 1000 Meter. 4 Unterchriften. Alle 4 Pferde gingen ab. Capt. Jod's Fuchskute „Rosa Alba“ v. Hübner a. d. Rize, 2jähr. (3000 Mark) 50 kg, geritten von Barton (erstes); Baron Zuel Brodhorff's F.-St. „Frou-Frou“, 3jähr. (2000 M.), ger. von Sear (zweites); Drn. H. G. Benedek's brauner Hengst „Little Wretch“, 3jähr. (2000 M.), 63 1/2 kg, ger. von Gang (drittes); Wittm. v. Mollard's br. St. „Trompetine“, 3jähr. (2000 M.), 58 1/2 kg, ger. von Sopp.

Nach einem falschen Start gingen die Pferde dicht beisammen ab; „Frou-Frou“ und „Rosa Alba“ kämpften um die Führung; aber von der Distanz an war der Sieg entschieden. „Rosa Alba“ siegte sehr leicht mit 4 Längen über „Frou-Frou“, welche „Little Wretch“ 5 Längen hinter sich ließ. „Trompetine“, noch kurz vor dem Ziel drittes Pferd, ging nur als viertes durch's Ziel, eine Länge hinter „Little Wretch“. „Rosa Alba“ wurde von Lady Claude Scott für 5300 M. erstanden, vom Besitzer aber zurückgekauft.

II. Saint-Leger-Handicap. 10,000 Mark. Für 1881 geb. Hengste und Stuten aller Länder; 400 M. Einsatz, 200 M. Neugeld. Distanz 2000 Meter. 66 Unterchriften, davon 16 angenommen. 12 Pferde gingen ab. Rittmeister v. Mollard's br. S. „Telephon“ von Hopsodar a. D. Queen of Surrey, 56 kg (incl. 2 1/2 kg extra), ger. von H. Joffery (erstes); Baron C. Springer's F. S. „Miller jun“, 56 1/2 kg, ger. von Will (zweites); Graf Rinsky's F. S. „St. George“, 4 1/2 kg, ger. von Buttas (drittes); M. G. Johnson's br. St. „Antoinette“, 56 kg, ger. von Sopp; Capt. Violet's br. S. „Edgar“, 57 kg, ger. von Peasnell; Herr E. v. Blaslovit's F. S. „Baztor“, 62 1/2 kg, ger. von Suratt; H. D. Scavenius F. S. „Faut“, 58 1/2 kg, ger. von Bushy; königl. Hauptgestüt Gradiß schwr. S. „Sernot“, 58 kg, ger. von F. Jeffrey; Mr. G. Jennings's schwr. S. „Camp“, 56 1/2 kg, ger. von Wadden; M. G. Johnson's br. S. „Deau Rive“, 55 kg, ger. von Coates; Graf S. Gentel's sen. F. S. „Cambus“, 56 kg (incl. 5 kg extra), ger. von Grimshaw; Mr. Edward's br. S. „Planet“, 58 1/2 kg, ger. von Sopp.

Ein selten schönes Feld; der Verlauf des Rennens sehr spannend, der Ausgang überraschend. In dichten Gruppen machten die Pferde eine scharfe Pace. Anfangs führte „Violet“, „Miller jun“ war zweites Pferd, kam vor der letzten Biegung an die Spitze, konnte sich jedoch nicht behaupten und ging als zweites durch's Ziel. „Telephon“ in der Mitte der Gruppe, machte energische Anstrengungen, an die Spitze zu kommen, und schlug nach hartem Kampf „Miller jun“ mit einer Kopflänge. „St. George“, immer aut im Rennen, hatte Chance, zweites Pferd zu werden, ging aber 5 Längen hinter „Miller jun“ als drittes durch's Ziel, da „Telephon“ sie von der Distanz an beide überholte. 10 Längen hinter „St. George“ ging „Antoinette“ durch's Ziel.

III. Preis von Merkur. 1500 Mark. (Herren-Reiten). Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 3000 M. oder darunter gewonnen haben. 100 M. Einsatz, halb Neugeld. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich. Distanz 1600 Meter. 9 Unterchriften. 6 Pferde gingen ab. H. D. Dehlschlager's F.-St. „Lilie“ von The Palmer a. d. Lady Feve, 4jähr. (2000 M.), 66 kg, ger. von Mr. Moore (erstes); Graf S. Gentel's sen. F.-S. „Laycod“, 5jähr. (2000 M.), 73 kg, ger. von Helter v. Baltazzi (zweites); Frhr. C. v. Oppenheim's br. S. „Fliegender Holländer“, 5jähr. (4000 M.), 73 kg, ger. von Baron Twidel (drittes); Graf Fritz Metternich's F.-St. „Palmflower“, 3jähr. (4000 M.), 63 1/2 kg, ger. von Prinz Friedr. Karl von Hohenzollern; H. D. Dehlschlager's br. S. „Wild Lad“, 3jähr. (1000 M.), 61 1/2 kg, ger. von Mr. Chirlwell; Erbpriest Fürstberg's br. S. „Erkling“, 4jähr. (unverkäuflich), 76 kg, ger. von v. Teyper-Laski.

„Laycod“ führte fast das ganze Rennen, „Lilie“ folgte, dann „Fliegender Holländer“, „Palmflower“, „Wild Lad“, „Erkling“, „Fliegender Holländer“ kam vor der Distanz an die zweite Stelle, aber dicht vor dem Ziel ging „Lilie“ scharf geritten an die Spitze und schlug „Laycod“ mit einer Kopflänge 1/2 Längen hinter „Laycod“ ging „Fliegender Holländer“ durch's Ziel, 2 1/2 Längen weiter zurück „Palmflower“. Gegen „Lilie“ wurde Protest erhoben, weil sie „Laycod“ angeritten haben sollte. Das Schiedsgericht aber entschied zu Gunsten von „Lilie“.

IV. Kosmopolitisches Handicap. 4000 M. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einf., 100 M. Neug. Dist. 1600 Meter. 30 Unterchriften, 6 Pferde hatten Neugeld erklärt. 13 Pferde gingen ab. Graf Karolyi hatte erklärt, mit „Ready-Money“ gewinnen zu wollen. Herr D. Spielermann's F.-S. „Coll Athol“ v. Coll a. d. Drumtasche, 3jähr., 52 kg, ger. von Sopp (erstes); Graf S. Gentel's sen. schwr. St. „Camilla“, 5jähr., 59 kg, ger. von Grimshaw (zweites); Mr. Edward's br. S. „Majappa“, 4jähr., 52 1/2 kg, ger. von Bateman (drittes); Graf Bernstorff-Gulbenstein's F.-St. „Fancy Fair“, 3jähr., 47 1/2 kg, ger. von Barton; Capt. Violet's F.-St.

„Divette“, 4jähr., 58 1/2 kg, ger. von Madden; Frn. E. Blas-
 feld's F.-St. „Gyngvör“, 5jähr., 62 1/2 kg, ger. von Suratt;
 Kgl. Opt.-Gef. „Grädis“ F.-St. „Votkaster I.“, 4jähr., 65 kg,
 ger. von Sear; Frbr. v. Dauawig' br. S. „Bouteau“, 3jähr.,
 49 kg, ger. von Coates; S. G. Heilmair's br. St. „Aurelia“,
 4jähr., 60 kg, ger. von Vallantine; Graf Karoly's br. St.
 „Reza“, 4jähr., 58 kg, ger. von F. Jetter; Desselben F.-St.
 „Ready Money“, 3jähr., 57 1/2 kg, ger. von Butters; Graf
 F. Metternich's br. S. „Engelbert“, 4jähr., 60 kg, ger. von
 Busby; S. W. v. Tresew's Schw. St. „Schneewittchen“, 3jähr.,
 45 kg, ger. von Roos.

Ein so großes und schönes Feld, wie man es selten sieht.
 Nach mehreren falschen Starts gingen die Pferde in dichter
 Gruppe ab; „Camilla“ führte, gefolgt von „Divette“, „Vot-
 kaster“ und den übrigen. „Camilla“ schien auch Siegerin werden
 zu wollen, aber „Coll Athol“ schlug sie leicht mit 3 Längen. 5
 Längen dahinter ging „Mazepa“ durch's Ziel, 4 Längen da-
 hinter „Fancy Fair“, „Votkaster“, der Favorit, kam nicht mehr
 in Betracht.

V. Preis vom Wasserfall. 2000 M. (Hürdenrennen.)
 Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einlag.
 halb Neugeld. Der Sieger kann zum Besten der Rennliste für
 1000 M. gefordert werden. Distanz etwa 3200 Meter, über acht
 Hürden. 6 Unterwürfen, 5 Pferde gingen ab. Frn. v. Lepper-
 Lasch's dbr. St. „Knight's Fee“ v. Knight of the Garter a. d.
 Mrs. Dayrell, 4jähr. (1000 M.), 68 kg, ger. von Blanner (erstes).
 Fr. Adalbert's br. S. „Frode“, 3jähr. (1000 M.), 54 kg, ger.
 von Madden (zweites). Frn. D. Dehlschlager's F.-St. „Cadihon“,
 4jähr. (1000 M.), 68 kg, ger. von Mr. Moore (drittes). Frn. Bujars-
 ky's dbr. S. „Lasca“, 4jähr. (1000 M.), 68 kg, ger. von Sear.
 Landeshallmeister von Willich's F.-St. „Broadway Swell I.“,
 (1000 M.), 74 kg, ger. von Baron Twidel.

Nach dem Ablauf führte „Lasca“, bald aber kam „Cadihon“
 an die Spitze und führte das Rennen einen großen Teil der
 Bahn hindurch, gefolgt von „Frode“ und „Knight's Fee“. „Ca-
 dihon“ konnte sich aber an der Spitze nicht behaupten und wurde
 von „Frode“ und „Knight's Fee“ überholt. Letztere siegte sehr
 leicht mit 2 1/2 Längen über „Frode“, welcher „Cadihon“ 12
 Längen hinter sich ließ. „Lasca“ und „Broadway Swell“ folg-
 ten Kopf an Kopf. Alle Hürden wurden sehr gut genommen.

* Bruchsal, 28. Aug. (Das 30jährige Stiftungs-
 fest unserer Feuerweh) wird statt am 7. September erst
 in den Tagen des 21. und 22. September d. J. abgehalten
 werden, und zwar mit Rücksicht auf die Offenburger Feuerweh,
 welche am 7. September ihr 25jähriges Bestehen feiert. Eine
 Verschiebung des Offenburger Jubiläums hat sich als unau-
 sührbar erwiesen und so mußte unsere Feuerweh, wenn sie nicht
 auf den Besuch der Offenburger verzichten wollte, sich ihrerseits
 zu einem Aufschub der Feier entschließen. Mittlerweile sind alle
 Vorbereitungen im Gange, um das Jubiläum unserer Feuerweh
 nach jeder Richtung hin würdig zu feiern. Der Verwaltungsrat
 hat gestern das Programm definitiv abgeschlossen, welches
 in den nächsten Tagen zusammen mit den Einladungen versendet
 werden wird.

— Mannheim, 28. Aug. (Verhaftung des Agenten
 Busch.) Heute Mittag 12 Uhr wurde der auf der Reise von
 Bremen nach hier dem ihn begleitenden Kriminalschutzmänn
 von Frankfurt entsprungene Agent Wilhelm Busch, wie die „N. V. L.“
 mitteilt, in seiner Wohnung J. 3, 22 verhaftet und unter vor-
 sichtigem Verhüll nach dem Amtsgefängnis verbracht. Busch hatte
 erwiebenermaßen bei seiner Flucht keinerlei Geldmittel und hat
 sich sicher der Hunger und vielleicht auch die Hoffnung, daß ihm
 hier wieder Mittel zur ferneren Flucht werden könnten, nach
 Hause getrieben. Bezüglich der Verhaftung erfährt das Blatt
 noch, daß Busch bereits seit Dienstag Abend hier befangen
 und der Polizei diesbezügliche Mitteilungen gemacht worden waren.
 In Folge dessen wurde das Haus einer Beobachtung unterzogen
 und fand heute früh eine Durchsuchung des Hauses statt, die je-
 doch resultatlos verlief. Erst nach dieser Durchsuchung wurden
 bestimmte Mitteilungen dahin gemacht, daß sich Busch doch in
 dem Hause befände, und zwar im Keller einer im Hause wohnen-
 den Frau. Eine sofort eingeleitete neue Untersuchung bestätigte
 diese Mitteilung und wurde alsdann zur Verhaftung geschritten.

* Eberbach, 28. Aug. (Dem soeben erschienenen
 Rechenschaftsberichte der Stadtgemeinde) entnehmen wir,
 daß die Gesamteinnahmen im vorigen Jahre 119,010 M. 3 Pf.
 betragen, denen 112,298 M. 18 Pf. an Gesamtausgaben gegen-
 überstanden, so daß am Schlusse des Jahres ein Kassenvorrat
 von 6716 M. 35 Pf. vorhanden war. Das Vermögen der Stadt
 bezifferte sich auf 1,552,931 M. 19 Pf., der Stand der heimzu-
 zahlenden Kapitalien auf 29,142 M. 85 Pf., so daß ein reines
 Vermögen von 1,523,788 M. 34 Pf. vorhanden war. Am
 Schlusse des Jahres 1882 bezifferte sich das reine Vermögen
 auf 1,518,629 M. 79 Pf., hat sich also im Laufe des Jahres
 1883 um 5,158 M. 55 Pf. vermehrt — ein recht erfreuliches
 Resultat!

* Treischlingen, Amts Sinsheim, 28. Aug. (Bürger-
 meister-Wahl.) Zum Bürgermeister dieses Ortes ist bei
 der vorgestern vorgenommenen Wahl der bisherige Inhaber
 dieses Amtes, Herr Chr. Grimm, wiedergewählt worden.

* St. Georgen, 26. Aug. (Se. Excellenz Herr Ge-
 heimerath Ellstätter) traf gestern Mittag hier ein, um
 unserer Gewerbeausstellung eine eingehende Besichtigung zu
 widmen. Se. Excellenz verweilte mehrere Stunden in der Aus-
 stellung, über welche er sich sehr anerkennend aussprach,
 und trat gegen 4 Uhr die Rückreise nach Karlsruhe an.

— Triberg, 27. Aug. (Waldbrand.) Am Sonntag mußte
 die hiesige Feuerweh ausrücken, um einen im Selenwald
 ausgebrochenen Brand zu löschen. Wie es scheint, konnte das
 Feuer nicht vollständig erstickt werden, denn am Montag
 entstand neuerdings ein Brand, so daß Gefahr vorhanden
 war, daß Feuer würde sich auf den Hochwald verbreiten.
 Der ansehnliche Thätigkeit des Bahnpersonals gelang es
 jedoch, über dasselbe Herr zu werden, und trat deshalb
 die abermals zu Hilfe geeilte Feuerweh nur wenig in
 Aktion.

* Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In
 Mannheim hat sich abermals ein schwerer Unfall durch
 Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens beim Fensterputzen
 zugetragen. Das Mädchen, welches im zweiten Stock mit
 dem Bogen der Fenster beschäftigt war, stellte zu diesem
 Zweck einen Stuhl auf das Fensterbrett und bestieg
 denselben, um die oberen Fenster zu erreichen zu können;
 diese grenzenlose Unvorsichtigkeit sollte für das Mädchen
 jedoch im höchsten Grade verhängnisvoll werden,
 indem der Stuhl über das Sims rutschte und das Mädchen
 auf die Straße hinab stürzte; mit blutüberströmtem Gesicht
 und bewußtlos wurde die Verunglückte in das Haus
 gebracht. Später machte sich ihre Unterbringung im
 Allgemeinen Krankenhaus notwendig. — In Heidenheim
 trug sich gleichfalls ein Unglücks-

fall zu, welcher dem Mangel an Achtsamkeit zugeschrieben ist.
 Dort nahm ein dreijähriges Kind ein Messer von einem Tisch
 weg und wollte damit hinausgehen. Auf der Schwelle stolperte
 es aber und fiel so unglücklich, daß ihm das Messer tief in den
 Hals drang. Das Kind starb an Verblutung. Die Mutter des-
 selben wollte aus Verzweiflung sofort mit ihrem jungen Kinde
 auf dem Arme in's Wasser springen, woran sie jedoch verhin-
 dert wurde.

Theater und Kunst.

* (Großh. Hoftheater.) In Karlsruhe. Sonntag den
 31. Aug. 85. Ab.-Vorst.: Der Widerspenstigen Zähmung,
 komische Oper in 4 Aufzügen, nach Shakspeare's gleichnamigem
 Lustspiel frei bearbeitet von F. B. Widmann. Musik von Her-
 mann Göb. Anfang 6 Uhr.

In Baden. Montag den 1. Sept. 6. Vorst. außer Ab.
 Zum ersten Male: Der Schriftstellerstag, Lustspiel in 3 Akten,
 von H. Heinemann. (Dr. Breilina). Der Radelburg vom
 Hoftheater in Petersburg als Gast.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Verchiedenes.

— Mühlhausen, 28. Aug. (Die neue Wasserleitung),
 mit deren Einrichtung man hier nun schon seit mehr als Jahres-
 frist beschäftigt ist und deren Betrieb am 1. November d. J.
 beginnen soll, ist ein Unternehmen von solcher Bedeutung für Mühl-
 hausen, daß es der Mühe werth scheint, einiges Nähere darüber
 zu sagen. Das Wasser wird durch mehrere Sammelbrunnen an
 der Deller aufgesammelt; am Rande des größten derselben
 werden zwei Maschinen von je 75 Pferdekraft aufgestellt,
 die das Wasser durch die Röhren der Stadt hinauf in das große im
 Rebberg gelegene unterirdische Reservoir treiben. Das Reservoir
 im Rebberg ist ein großartiges Bauwerk, das aus einer Anzahl
 gewölbter Keller besteht, die durch weite bogenförmige Öff-
 nungen mit einander verbunden sind, es ist durch eine Scheide-
 wand in zwei gleiche Hälften getheilt, so daß, im Fall Repara-
 turen notwendig werden sollten, eine Hälfte trocken gelegt
 werden könnte, und fast 10,000 Kubikmeter Wasser. Auf der
 Oberfläche wird ein englischer Garten angelegt, zu dem von der
 Stadtseite her eine einige 50 Stufen hohe elegante Steintreppe
 hinaufführt, die Böschung ist mit Rasen belegt und wie die Treppe
 mit einer zierlichen Eisenbarriere eingefast. Im Mittelpunkt
 derselben befindet sich ein Borsprung, der ein archaisches Portal
 bildet und in dessen Innern sich die Schiebekammer befindet,
 d. h. der Ort, in welchem die Röhren zusammenlaufen und von
 wo aus das Wasser regulirt werden kann. Eine Maschine von
 20 Pferdekraft, welche neben dem Reservoir aufgestellt ist,
 treibt das Wasser zu einem kleineren, im Lannenwald gelegenen Re-
 servoir empor, das 1800 Kubikmeter Wasser faßt und dazu be-
 stimmt ist, die Villen und Gärten des Rebbergs mit Wasser zu
 versehen, während das größere der Versorgung des Innern der
 Stadt dient. Augenblicklich legt man Hand an die letzten Bauten,
 sowie auch noch eine kurze Strecke Röhren zu legen übrig sind.

— Waldenburg, 27. Aug. (In der Friedenskoff-
 nungs-Grube) bei Hermsdorf wurden durch schlagende
 Wetter vier Bergleute schwer und drei leicht verletzt. Der
 Betrieb der Grube ist ungehehrt.

— (Aus Aussee) wird der Wiener „Presse“ telegraphisch ge-
 meldet: „Ihre Majestät die Kaiserin machte gestern von Ischl
 durch den Flußgraben eine Fußpartie nach Alt-Aussee, bestieg den
 1836 Meter hohen Fohler, übernachtete daselbst in dem von der
 Section des Alpenvereins erbauten Schutzhause und kehrte heute zu Fuß
 nach Ischl zurück.“

* (Aus Zürich) wird der „N. Fr. Br.“ geschrieben, daß
 Professor Johannes Scherr seine Lehrtätigkeit an dem eid-
 genössischen Polytechnicum in Zürich einstellte, da er sein Gehör
 vollständig eingebüßt hat.

— London, 27. Aug. (Der soeben erschienene Jah-
 resbericht des Chefs der Londoner Polizei), Sir
 Edmund Henderson, von 1883 enthält folgende interessante Einzel-
 heiten: Die hauptstädtische Polizei zählte am 31. Dezember 1883
 im ganzen 12,622 Mann, nämlich 25 Superintendenten, 611 In-
 spektoren, 1036 Sergeanten und 10,950 Konstabler. Die Haupt-
 stadt ist in steter Ausdehnung begriffen; gebaut wurden in 1883
 nicht weniger als 21,110 neue Häuser und neue Straßen
 und Plätze, welche eine Ausdehnung von über 56 englischen Meilen
 haben. Verbrechen und Trunkenheit haben sich im abgelaufenen
 Jahre wesentlich vermehrt. In Haft genommen wurden 79,373
 Personen gegen 78,416 in 1882, darunter 19,487 wegen Trunken-

heit, theils mit, theils ohne ordnungswidriges Betragen, und
 22,379 wegen Betragen gegen das Eigenthum.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

— Potsdam, 29. Aug. Nach dem heutigen Bulletin hatte
 Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm in ver-
 gangener Nacht mehrere Stunden anhaltenden erquickenden
 Schlaf gehabt; auch sind die Körperwärme und der Puls-
 schlag erheblich gefallen.

— Berlin, 29. Aug. Die Taufe des jüngsten Sohnes
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm bleibt, da das
 Befinden der Prinzessin Wilhelm sich gebessert hat, auf
 nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr festgesetzt. Diefelbe
 wird im engsten Familienkreise stattfinden.

— Hamburg, 29. Aug. Heute Morgen wurde in dem
 hiesigen Geldwechsler-Geschäft von Moriz Kaner ein
 Attentat auf den Geschäftsinhaber Kaner verübt. Während
 einer der Räuber Wache stand, verfeuerte der andere dem
 Kaner, welcher sich allein im Geschäft befand, einen Schlag
 mit einem spitzen Instrument in den Nacken. Die Ver-
 letzung ist glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Kaner
 schlug die Fensterhebe ein und rief um Hilfe. Obgleich
 der Geldschrank geöffnet war, fand der Räuber nicht die
 Zeit, Werthpapiere an sich zu nehmen, sondern entfloh,
 wurde jedoch nach heftiger Gegenwehr von seiner Seite
 auf der Straße ergriffen, ohne von den Wachen, die er
 bei sich führte, Gebrauch machen zu können. Er heißt
 Bornemann und ist Schlossergeselle; in letzter Zeit lebte
 er in Schleswig-Holstein und Dänemark und war früher
 lange Zeit in Amerika. Er ist 21 Jahre alt.

— Rom, 29. Aug. Am gestrigen Tage sind in den in-
 firzten Provinzen insgesamt 121 Erkrankungen und 56
 Todesfälle in Folge Cholera vorgekommen.

— Paris, 29. Aug. Eine Depesche der „Agence Havas“
 aus Shanghai berichtet, daß die dort befindlichen Euro-
 päer bis jetzt nicht im mindesten beunruhigt werden, da-
 gegen verläßt die durch das Vorgehen der französischen
 Flotte gegen Futschu erschreckte chinesische Bevölkerung
 zahlreich die Stadt. Eine vom gesammten Konsularkorps
 in Shanghai erlassene Proklamation fordert die einheimische
 Bevölkerung auf zu bleiben und sich keiner Beförderung hin-
 zugeben, da Frankreich gegen Shanghai und Wootung
 zunächst durchaus nichts vorzunehmen beabsichtigt. Den
 chinesischen Behörden soll, wie es heißt, eine wichtige
 telegraphische Mitteilung zugegangen sein. Es geht in-
 folge dessen auf's neue das Gerücht, daß China sich mit
 Frankreich gütlich einigen wolle.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Trost in Karlsruhe

Familiennachrichten.

— Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
 Eheaufgabe. 29. Aug. Adolf Rischert von Billigheim,
 Friseur hier, mit Sofia Mayer von Pichtenau.
 Todesfälle. 28. Aug. Stefanie 1 M. 3 J. v. Schwender,
 Bremser. — Theodor, 1 J. 2 M. v. Weiser, Haus-
 meister. — Wilhelm Schmitt, ledig, 19 J. — 29. Aug.
 Hermann, 2 M. 5 J. v. Pohl, Schmied. — Jose Thoma,
 Chem. Ingenieur, 60 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

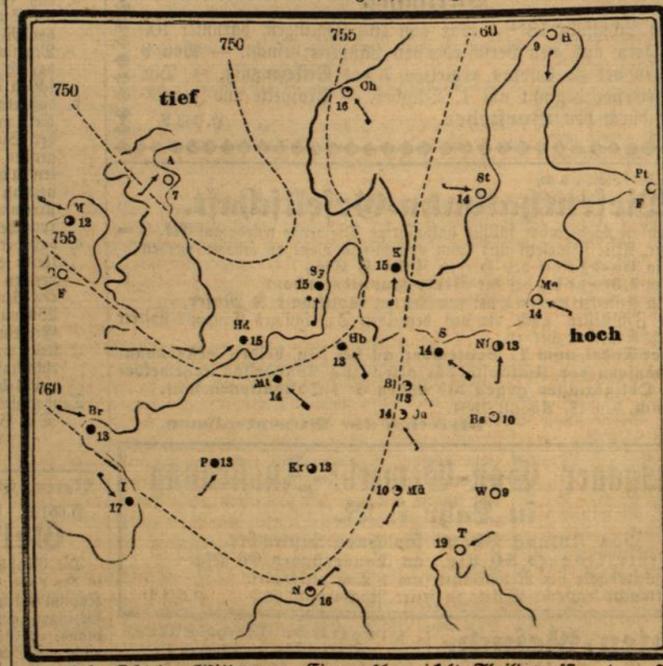
August	Barom. mm	Thermom. in C.	Relative Feuchtigk. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Witterung.
28. Nachts 9 Uhr	748.5	+12.0	9.4	91	E	Klar
29. Morgs. 7 Uhr	747.3	+11.2	8.2	83	E	sehr bew.
Mittags 2 Uhr 1)	746.3	+18.8	11.1	69	SW	bedeckt

1) Regen.
 Wasserstand des Rheins. Mainz, 29. Aug., Mittags 4.57 m,
 gestiegen 52 cm.

Witterungsaussichten für Samstag, 30. August.

Es steht trüb, warmes, zu Niedererschlägen geneigtes Wetter
 in Aussicht.
 Witterungsnachrichten-Bureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 29. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine wolkenentwickelte Theildpression, deren Hauptzentrum nördlich von Schottland liegt, befindet
 sich über der Nordsee, am Skagerrak starke bis stürmische südliche, an westlicher Küste mäßige südliche Winde mit Regen-
 wetter bedingend. Im übrigen Deutschland ist das Wetter ruhig, vielfach heiter und meist wärmer. Ueber der Westhälfte Nor-
 deutschlands ist fast überall Regen gefallen, im südwestlichen Deutschland ziehen die oberen Wolken aus West bis Südwest.
 (Deutsche Seemarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 29. August 1884.		
Staatspapiere.	Bauschneider	151 1/2
4% Reichsanleihe 103 1/2	Nordwestbahn	145 1/2
4% Preuß. Conl. 103 1/2	Eibthal	149 1/2
4% Baden in fl. 101 1/2	Mecklenburger	205
4% i. Met. 102 1/2	Deff. Ludwig	111
Deff. Goldrente 87 1/2	Albed-Blücher	170 1/2
Silberrent. 68 1/2	Gottward	93 1/2
4% Ungar. Goldr. 77	Loose, Wechsel re.	
1877er Russen 95 1/2	Deff. Loose 1860	119 1/2
II. Orientanleihe 60 1/2	Wechsel a. Amst.	168.30
Italiener 95 1/2	" Lond.	20.40
Ägypter 59 3/4	" Paris	81.03
	" Wien	167.75
Kreditaktien 251 1/2	Napoleon's or	16.20
Disconto-Comm. 201	Privatdisconto	2 1/2
Basler Bankver. 136 1/2	Bad. Zuckerfabrik	90
Darmstädter Bank 153 1/2	Allali Wefer.	144 1/2
Wien. Bankverein 88	Wachsb. r. f.	
Bahnaktien.	Kreditaktien	251 1/2
Staatsbahn 254 1/2	Staatsbahn	255 1/2
Lombarden 123 1/2	Lombarden	124 1/2
Galizier 225 1/2	Tendenz: still.	
Berlin.	Wien.	
Deff. Kreditakt. 505.50	Kreditaktien	299.80
Staatsbahn 508.50	Marknoten	59.50
Lombarden 244	Tendenz: —	
Disco-Comman. 200.70	Paris.	
Laurahütte 110	4 1/2% Anleihe	108.16
Dortmunder 75	Danier	60 1/2
Marienburger 84.50	Ägypter	
Böhm. Nordbahn —	Ottomane	589
Tendenz: —	Tendenz: —	

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-New-York, C. 115. 18.
von Hamburg jeden Mittwoch und Sonntag

Suevia 31. August.
Frisia 4. September.
Hammonia 7. September.
Des Sedantages wegen findet die frühere per 3. angezeigte Expedition erst am 4. Sept. statt.
von Saxe Dienstage.

Rugia 10. September.
Lessing 14. September.
Moravia 17. September.

Gellert 21. September.

Passage-Preise: Cajüte 300 M., Zwischendeck 80 M.

Hamburg-Westindien,
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curacao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Santi-Mexico,
am 27. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, St. Domingo City, Cap Hayti, Gonaves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Admiralitätsstraße Nr. 33/34 (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg).
sowie in M an n b e i m die General-Agenten: Gebr. Viefelsb - Rabus & Stall - Walther & von Redow - Gundlach & Dörenflau - Dürr & Müller und G. Schmitt & Sohn Karlsruhe, Karlsruhe, 32.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben:
(Zur Selbstanfertigung vieler Handels-Artikel.)

Der industriöse Geschäftsmann.
400 Anweisungen zur Fabrication vieler Handelsartikel, als: Aquavite, - Essig, - Parfümerien, Essenzen, - Seifen, - Firnisse, - Extracte, Chocoladen, Pfen, - Sodafasern, - Mostische, - Stiefelwische, - Zinten, - Rauch- und Schnupftabak, - Räucherkerzen, Zahnpulver, - Wagenmittel.
Von C. Simon. Siebente Auflage.
Preis 3 Mark.

Alle Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. - Durch Anfertigung dieser Handelsartikel kann man nicht nur sein Geschäft sehr erweitern, sondern auch ein bedeutendes Vermögen erwerben. S. 746.

S. 747. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:
(Um Krankheiten selbst zu heilen.)

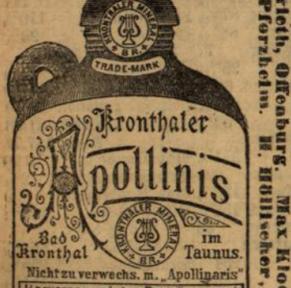
Der Leibarzt,
oder 500 bewährte Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen, nebst der Kunst, ein langes Leben zu erhalten, von den Wunderkräften des kalten Wassers und Dr. Hufelands Haus- und Reiseapotheke.
14. verb. Auflage. Preis 1 M. 50 Pf.
Bei allen Krankheitsfällen bietet dieses Buch Rath und Hilfe.

Gesucht.
Tüchtige Steinbildhauer (Figuristen) finden dauernde Beschäftigung in der kirchlichen Kunstanstalt S. 759. 4. von Alex. Kramer in Fulda.

Gesucht: ein gebildetes jung. Mädchen zu Kindern. Familienanschluß. Nähere Bedingungen brieflich. Dr. Doehle, Straßburg i. G. S. 829. Kronenburgerstr. 25.

Lehrlings-Gesuch.
S. 740. 2. In meinem Hause ist eine Lehrstelle soaleich zu besetzen. Bewerber aus guter Familie und mit genügenden Schulkennntnissen versehen wollen sich melden.
Rastatt, 28. August 1884.
W. Hanemann, Buchhandlung.

Waldshut, Hotel
Comfortables Haus. Nähe des Bahnhofs. S. 352. 34. H. Schultze.



Kronthal Apollinis
Bade im Taunus.
Nicht zu verwechs. m. „Apollinaris“
Hervorragendster Repräsentant aller natürl. Tafelwässer.

Die Verdauung im hohen Grade fördernd durch seinen unter allen Sauerbrunnen höchsten Kochsalzgehalt (19,5 auf 1000 Theile).
Bestätigt durch Ateste empfohlen von:
LONDON, Kensington Museum.
PARIS, Académie de Médecine.
MÜNCHEN, Prof. v. Buhl, HEIDELBERG, Prof. Ebb., DARMSTADT, Prof. Büchtemann, BASEL, Prof. Hagenbach, HEIDELBERG, Prof. Fürstner, etc.

In Frankreich autorisirt.
Rue höchste Auszeichnungen:
GENÈVE, SYDNEY, BRÜSSEL, MÜNCHEN.
Kurhaus-Stahlbrunnen Bäder
Direction: AUGUST THIEMANN.

Haupt-Depot: Bahm S. Hasler, Karlsruhe.
F. F. Anten-Heilmittel, Offenburg, Max Klock, Freiburg.
F. H. Heilmittel, Baden-Baden.
Anton Heinen, S. 492. 40.

Realgymnasium Karlsruhe.

Die Aufnahmeprüfungen für das neue Schuljahr finden Donnerstag den 11. September, Morgens 8 Uhr, statt. Anmeldungen können täglich von 10-12 und 2-4 Uhr im Direktionszimmer, von auswärts auch schriftlich, gemacht werden.
Karlsruhe, 26. August 1884. S. 720. 1.
Großh. Direction.

Real-Lehrinstitut zu Frankenthal (Pfalz) (Pensionat).

Berechtigung zum einjährig-freiwill. Militärdienst.
Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober. Auch dieses Jahr haben sämtliche Schüler des sechsten Kurses, deren Zahl acht betrug, das Reifezeugniß erhalten.
Nähere Auskunft durch die Direction:
S. 613. 2. A. Berthololy. V. Trautmann.

Schweizerisches Polytechnikum in Zürich.

Das Schuljahr 1884/85 beginnt mit dem 13. Oktober 1884. Die Vorlesungen nehmen den 21. Oktober ihren Anfang.
Anmeldungen zur Aufnahme sind schriftlich bis spätestens den 6. Oktober an die Direction einzuliefern. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahreskurs, in welche der Bewerber eintritt, und die Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse desselben enthalten.
Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs der Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), Paß oder Heimathschein und ein Sittenszeugniß, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige berufliche Thätigkeit. Der Aufnahmeprüfung vorgängig ist die reglementarische Einschreibgebühr von 5 Fr. auf der Kanzlei des Schweizerischen Schulrates zu erlegen.
Die Aufnahmeprüfungen beginnen den 13. Oktober; über die bei denselben geforderten Kenntnisse oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, gibt das Reglement der Aufnahmeprüfungen Aufschluß.
Programme und Aufnahme-regulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen.
Zürich, den 16. August 1884.
Der Direktor des eidgen. Polytechnikums:
S. 660. 2. (H 2658 Z) Geiser.

Gewerb- & Handelsschule von S. Bärmann in Dürkheim a. G. (bayer. Pfalz). Vierklassig.

Das Schuljahr 1883/84 war von 163 Zöglingen, darunter 100 Pensionären aus den verschiedensten Ländern besucht. - Von 9 Zöglingen des 4. Cursus erhielten 7 das Reifezeugniß. - Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober. - Prospekt und Jahresberichte durch den Vorsteher. S. 663. 2.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.

Die auf 1. September fällige halbjährige Dividende wurde auf M. 8 = Fcs. 10 pr. Actie festgelegt und kann von diesem Tage an erhoben werden in Basel: bei den Herren Zahn & Cie., in Lärach: bei der Kreis-Hypothekbank, in Schopfheim: bei den Herren Gottschalk & Majer, an welchen Zögstellen auch die auf denselben Tag fälligen Coupons unserer Obligationen eingelöst werden.
Ferner findet vom 1. September ab bei den beiden erstgenannten Bankhäusern der Umtausch der alten zur Conversion angemeldeten 4 1/2 % Obligationen gegen die neuen 4 % Obligationen statt.
Lärach, den 19. August 1884.
(H 3521 Q) Direction der Wiesenthalbahn.

Breisgauer Gan-Gewerbe-Ausstellung in Jahr i. B.

Von Anfang August bis Ende September.
Eintrittsgeld 50 Pfg.; an Donnerstagen 30 Pfg.
Giltigkeitsdauer der Retourbillete um 1 Tag verlängert.
Wittwochs einfache Billete zu freier Rückfahrt gültig. S. 633. 4.

Agenten-Gesuch.
S. 835. 1. Eine Coppenhandlung sucht bei der Brauerfundschaft gut eingeführte solide Agenten gegen hohe Provision zu engagieren. Offerten mit G. L. 500 postlagernd Mannheim.

Zurverfüge Rechtsplege.
Definitive Zustellungen.
S. 718. 2. Nr. 21. 253. Karlsruhe. Der Jurist Emil Keller von Karlsruhe, vertr. durch Agent Rohmann von da, klagt gegen den Baron S. v. Lindenau von da, z. St. an unbefangenen Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 212 M. und 5 % Zins vom Klageaufstellungsstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Montag den 3. November 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. August 1884.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts.
S. 719. 2. Nr. 21. 254. Karlsruhe. Der Schneidermeister Fr. Brückner von Karlsruhe, vertr. durch Agent Rohmann von da, klagt gegen den Baron S. v. Lindenau von da, z. St. an unbefangenen Orten abwesend, aus Kauf und Verurteilung, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 178 M. und 5 % Zins vom Klageaufstellungsstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Montag den 3. November 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. August 1884.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 212 M. und 5 % Zins vom Klageaufstellungsstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Montag den 3. November 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. August 1884.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts.
S. 719. 2. Nr. 21. 254. Karlsruhe. Der Schneidermeister Fr. Brückner von Karlsruhe, vertr. durch Agent Rohmann von da, klagt gegen den Baron S. v. Lindenau von da, z. St. an unbefangenen Orten abwesend, aus Kauf und Verurteilung, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 178 M. und 5 % Zins vom Klageaufstellungsstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Montag den 3. November 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. August 1884.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts.**

Entmündigung.
S. 826. Nr. 6301. Waldshut. Bernhards Feldmann ledig von Unteralfpen wurde durch richterliches Erkenntniß vom 8. August d. J., Nr. 12. 178, entmündigt. Zum Vormund derselben ist heute Arnold Schauble in Oberalfpen ernannt worden.
Waldshut, den 27. August 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsnotar: Killy.

Firmenregister-Eintrag.
S. 839. Nr. 6857. Waldkirch. In das Firmenregister wurde heute unter N. 91 eingetragen die Firma: Aug. Schultes, Holzessigfabrik in Altsimonswald; Inhaber ist der mit Eise Falter von Gütenbach ohne Ehevertrag verheiratete Fabrikant August Schultes von Altsimonswald.
Waldkirch, den 28. August 1884.
Großh. bad. Amtsgericht. S. 843.

Zwangsvollstreckung.
S. 738. Tauberbischofsheim.
Steigerungs-Aukundigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse des Josef Braun in Lauda am Freitag den 26. September 1884, Vormittags 8 Uhr, im Rathszimmer in Lauda die unten beschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
1. Anschlag Ein zweiflügeliges Wohnhaus in der Bannach, neben Sebastian Hart und Hospital 2200

2. Viertel Acker, in 1 Morgen 2 Parzellen 350
3. 20,9 Ruthen Krautgarten, 1 Parzelle 150
Summa 2700
Der abwesende Gemeinsschuldner Josef Braun aus Lauda erhält hievon mit dem Anfügen Nachricht:
a. daß laut richterlicher Verfügung der Steigerungserlös zu 1/2 baar, der Rest in 3 gleichen Terminen, Martini 1885, 1886, 1887, zahlbar ist, mit 5 % Zins vom Aufschlag an;
b. daß etwaige Einwendungen gegen diese und die weiter entworfenen, der Steigerung zu Grund zu legenden Bedingungen vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten schriftlich einzureichen sind;
c. daß der Gemeinsschuldner im Inlande einen Bevollmächtigten ernennen solle, ansonst alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, als ob dieselben dem Gemeinsschuldner persönlich zugestellt worden wären, an die Gerichtsstafel des Großh. Amtsgerichts hier angeschlagen werden.
Tauberbischofsheim, 24. August 1884.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Weindel, Notar.

Verm. Bekanntmachungen.
S. 651. 2. Nr. 144. Baden.
Geld-Antrag.
Die Großh. Badensverwaltung ist in der Lage, gegen wäßigen Zinsfuß Kapitaldarlehen in kleineren u. größeren Beträgen auf liegenschaftlichen Unterpfand, an Gemeinden u. Korporationen auch auf Schuldscheine abzugeben.
Hierauf bezügliche Anträge sind bei untergeordneter Kasse einzureichen.
Baden, den 15. August 1884.
Großh. Badensverwaltung. Benz.

S. 745. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zum 6. südwestdeutschen Gütertarifheft - Main-Neckarbahn - Badischer Verkehr - gelangt mit Gültigkeit vom 1. September cr. der Nachtrag V zur Ausgabe. Derselbe enthält Ausnahmefrachtsätze für den Transport von Getreide, sowie die bereits im Instruktionseweg eingeführten Ausnahmefrachtsätze für Palmteröl u. und wird unentgeltlich abzugeben.
Karlsruhe, den 29. August 1884.
General-Direktion.

S. 742. 1. Rastatt.
Bekanntmachung.
Die zur Herstellung von Brandmauern in der Wilhelmstafel, der Wallstafel und der rechten Reihmauerstafel erforderlichen Arbeiten u., veranschlagt zu:
Titel I. Maurerarbeiten 1118 M. 14 S.
" II. Zimmerarbeiten 780 " 17 S.
" III. Schlofferarbeiten 872 " 86 S.
Sa. 2771 M. 17 S.
sollen im Submissionseweg vergeben werden, wozu ein Termin auf Mittwoch den 10. September cr., Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Bedingungen, Zeichnungen und Kostenschlag können im diesseitigen Bureau eingesehen werden. Offerten, entsprechend bezeichnet, sind vor Eröffnung des Termins portofrei einzuliefern.
Rastatt, den 28. August 1884.
Königl. Garnison-Verwaltung.

Strafrechtsplege.
Ladungen.
S. 735. 1. Nr. 7798. Durlach.
1. Ludwig Gai, Goldarbeiter, geboren am 27. Dezember 1856, von Auerbach.
2. Karl Heinrich Giffin, Tagelöhner, geboren am 4. April 1858, von Gröbigen.
3. Josef Spitz, Landwirth, geboren am 22. Dezember 1858, von Jöhlingen.
4. Johann Friedrich Dacher, Landwirth, geboren am 12. Dezember 1858, von Weingarten, und
5. Karl Friedrich Steinmetz, Sattler, geboren am 13. Januar 1858, von Durlach, sämtliche in dem jeweils bezeichneten Heimathsorte zuletzt wohnhaft,
werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten, bezw. Wehrmänner, ohne Erlaubniß auszureisern, und die Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf Montag den 6. Oktober 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Karlsruhe unter dem 10. d. M. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Durlach, den 22. August 1884.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. B.

Nachtr. Wagner.
S. 741. Sekt. IIIa. S. Nr. 1025/528. Freiburg i. B. Die nachstehenden Militärpersonen, nämlich:
1. der Musketier Jakob Ziegler aus Erlangen im Amt Vörsach,
2. der Musketier Alexander Varendt aus Altsch. Viebanau im Kreis Reme, Regierungsbezirk Marienwerder.
3. der Füsiliere Hermann Jung aus Wilhelmsfeld im Kreis Weizkau (Rönnigsdorf Sachsen),
ad 1 bis 3 vom 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113,
4. der Musketier Johann Adler aus Freudenf. im württemberg. Oberamt Tullingen,
5. der Füsiliere Franz Hentschel aus Zeulenroda im Kreis Greiz (Fürstenthum Reuß ältere Linie),
ad 4 bis 6 vom 6. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 114,
6. der Rekrut Karl Weinig aus Niedermaßen im Kr. Hamm i. B.,
7. der Dispositionsurlauber Füsiliere Gustav Steimer, geboren zu Lachau-Befonds in der Schweiz, heimathsberechtiget in Altsch. Viebanau im württembergischen Oberamt Oberndorf,
ad 6 und 7 aus dem Bezirke des II. Bataillons (Vörsach) 5. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 113,
8. der Dispositions-Urlauber Musketier Karl Schwab aus Langenseld im Amt Vörsach, aus dem Bezirke des I. Bataillons (Donauerschingen) 6. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 114,
werden hiermit zu dem auf den 30. Dezember 1884, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark werden verurtheilt werden.
Freiburg i. B., den 28. August 1884.
Königl. Gericht der 29. Division.